

Ausbildung Technische Unfallhilfe

Um im Einsatzfall schnelle und effektive Hilfe leisten zu können, müssen Feuerwehrleute fit sein im Umgang mit den unterschiedlichsten feuerwehrtechnischen Gerätschaften. Die Feuerwehr Breitenbach widmete einen kompletten Übungstag der Ausbildung in der technischen Unfallhilfe bei Verkehrsunfällen.

Im Gegensatz zu früher hat sich heute auch im Feuerwehrwesen viel verändert. Genügte es früher, dass die Feuerwehrleute auf den Dörfern den Umgang mit Schlauch und Strahlrohr beherrschten, sind die Anforderungen heute viel höher. Hintergrund sind veränderte und komplexere Einsatzlagen sowie eine hoch technisierte Ausrüstung auch bei den Stadtteilwehren. Auch diese sind heute bei den unterschiedlichsten Hilfeleistungen gefordert. Die Stadt Schlüchtern hat nahezu alle Stadtteilwehren mit modernen sogenannten Tragkraftspritzenfahrzeugen Wasser ausgerüstet. Gegenüber der seitherigen Fahrzeuggeneration haben die neuen Einsatzfahrzeuge anspruchsvolles technisches Equipment an Bord. „Es gibt eine Grundausrüstung zur technischen Hilfeleistung bei Unfällen“, erklärt der Breitenbacher stellvertretende Wehrführer Tobias Christ. Ein „super Gerät“ sei die Säbelsäge, mit der alle Materialien, auch Glas und Blech, zersägt werden können. Diese wird über den im Fahrzeug verbauten Stromgenerator angetrieben. Zudem gibt es weitere Gerätschaften, unter anderem auch zur Türöffnung. Einen ganzen Übungstag hatte die Breitenbacher Wehr jetzt unter Leitung von Gruppenführer Daniel Klis der optimalen Handhabung der Gerätschaften gewidmet. Die Ausbildung fand am Schlüchterner Feuerwehrstützpunkt statt, zusammen mit dessen stellvertretendem Wehrführer Sebastian Krack. Wie dieser erklärte, müsse ein verunfalltes Fahrzeug zunächst stabilisiert werden. Diesbezüglich sind die Fahrzeuge der Stadtteilwehren mit entsprechendem Unterbaumaterial ausgestattet. Das Stadtteil übergreifende Brandschutz- und Hilfeleistungskonzept sehe vor, dass die örtlichen Wehren, bevor die Stützpunktwehr mit hydraulischen Gerätschaften eintrifft, bereits erste Hilfsmaßnahmen leisten. Zu den vorbereitenden Arbeiten zählt auch, sich einen Zugang zum verunfallten Fahrzeug zu verschaffen sowie die Betreuung von verletzten Insassen. Dass dies mit dem eigenen Gerät der Stadtteilwehren möglich ist, übten die Breitenbacher Wehrleute an einem ausrangierten Fahrzeug. Mit der Säbelsäge wurden Glasscheiben und Blechteile geschnitten. Sebastian Krack gab den Einsatzkräften auch eine Einweisung im Umgang mit den hydraulischen Geräten, wie Rettungsschere und Spreizer. Am Ende der Aktion war das Fahrzeug komplett zerlegt. Dies sei, wie Krack erläutert,

bei einem Realeinsatz erforderlich, um eingeklemmte Insassen aus einem verunfallten Fahrzeug möglichst schonend zu bergen. Mit hydraulischem Rettungsgerät sind übrigens neben den Fahrzeugen der Stützpunktwehr auch die Einsatzfahrzeuge der Stadtteilwehren Gundhelm und Wallroth ausgerüstet. Die Wehr Wallroth wird auch bei Autobahneinsätzen mitalarmiert. Der Breitenbacher Wehrführer Matthias Stoll hob die Wichtigkeit solcher Übungseinsätze hervor. Man habe wichtige Erkenntnisse für Realeinsätze gewonnen.



An einem ausrangierten Fahrzeug übten die Breitenbacher Feuerwehrleute die technische Unfallhilfe bei Verkehrsunfällen.

Text und Foto: Fritz Christ